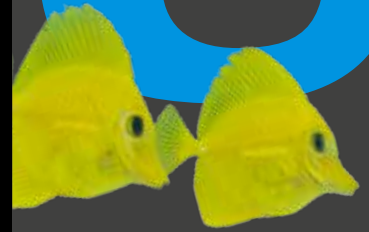




Neues aus dem  
Tierpark Dählhölzli



Unsere Erlebnisreisen



Das neue Vivarium





«Tiere akzeptieren  
dich wie du bist.»

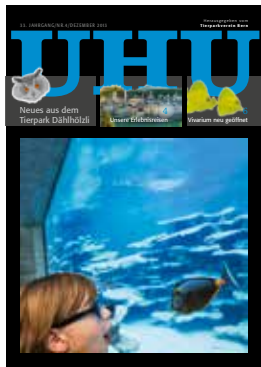
2

EDITORIAL

Foto: RANDO

► SERGIO ZANELLI, VORSTAND TIERPARKVEREIN

## Ich kann kein Blut sehen!



### In diesem UHU

Titelbild:  
Riff und Carlotta  
Foto: RANDO

Editorial **2**

Präsidiale Spalte **3**

Erlebnisreisen **4-5**

Das neue Vivarium hat  
seine Türen geöffnet **6-7**

Poster **8-9**

Das Vivarium-Fest **10**

Fotowettbewerb **11**

Elchkuh Raissa **12**

Der WZS kommt zu  
Besuch ... **13**

Exkursion in den Tierpark  
Dählhölzli **14**

Aktivitäten **15**

Aus der Geschäftsstelle **16**

Fotos:  
RANDO  
Beat Messerli

Als kleiner Bub verbrachte ich den Sommer immer auf dem grosselterlichen Bauernhof. Da gab es viel zu erleben: Kühe melken/misten, Hühner füttern/Eier lesen, Schweine/Hasen versorgen, ohne Führerschein Traktor fahren usw. Hofhund und Hofkatzen gehörten in den Ferien jeweils zu meinen besten Freunden, und ich genoss den Bauernhof und die Tiere sehr – meine Tierliebe war geweckt. Ich habe beschlossen, Tierarzt zu werden (ich war zwölf Jahre alt) und wollte für Tiere Gutes tun.

In einer Zeit, in der es noch kein Internet und iPad gab (das ist noch gar nicht so lange her), ging ich also in die Bibliothek und beschaffte mir alle Informationen, die ich zum Tierarztberuf fand. Ich verschlang sämtliche Tier- und Tierarztbücher und war als Bub überzeugt, meinen Traumberuf gefunden zu haben (die Piloten-, Lokführer- und Polizistenphase hatte ich bereits hinter mir).

Eines Tages dann geriet der treue Hofhund «Lillo» meiner Grosselterns mit dem Hinterlauf in die Mähmaschine. Mein Grossvater stoppte, und als Tierarzt in spe realisierte ich, dass die Verletzung nicht so schlimm war; allerdings

floss so viel Blut, dass mir schwarz vor Augen wurde und mein Grossvater entscheiden musste, sich entweder um den blutenden Hund oder um den bleichen Enkel aus der Stadt zu kümmern. Ich weiss nicht, welche Reihenfolge er wählte – als ich aber wieder bei Bewusstsein war, lag ich auf einer Gartenbank und das Bein des armen «Lillo» war eingebunden. Erkenntnis aus diesem Erlebnis: Bei der Ansicht von Blut wird mir schlecht – keine Topvoraussetzungen für den Beruf des Tierarztes. Ich liess mich aber nicht entmutigen. In denselben Ferien erlebte ich die Geburt eines Kalbes – ich war schockiert. Die herzerreissenden Schreie der Mutterkuh kombiniert mit der Menge an Blut waren zu viel für mich, und ich habe meine Berufspläne der Realität anpassen müssen.

Heute arbeite ich zwar im Büro, aber Tiere sind für mich immer noch sehr wichtig. Als Tourist war ich schon in vielen Ländern und Städten – wo immer es einen Zoo hatte, besuchte ich ihn. Ich habe schon viele schöne Zoos gesehen; leider aber auch einige weniger schöne, wo das Wohl des Besuchers wichtiger war als das Wohl der Tiere.

Tiere im Tierpark sind Botschafter für ihre Artgenossen. Kinder, die nicht das Glück hatten, regelmässig auf einem Bauernhof zu leben oder sich um eigene Haustiere kümmern zu dürfen, bauen meines Erachtens nur dann eine Beziehung zu Tieren auf, wenn sie solche regelmässig lebendig und in ihrem natürlichen Umfeld erleben können – zum Beispiel in unserem Tierpark Dählhölzli –, und für diesen möchte ich mich einsetzen. Jetzt kann ich doch noch Gutes tun für Tiere. Ich kann kein Blut sehen – vielleicht der Grund, warum ich jetzt neu im Vorstand des Tierparkvereins bin. ■

Herzlich, Sergio Zanelli





**ERIKA SIEGENTHALER,  
PRÄSIDENTIN**

Foto: RANDO

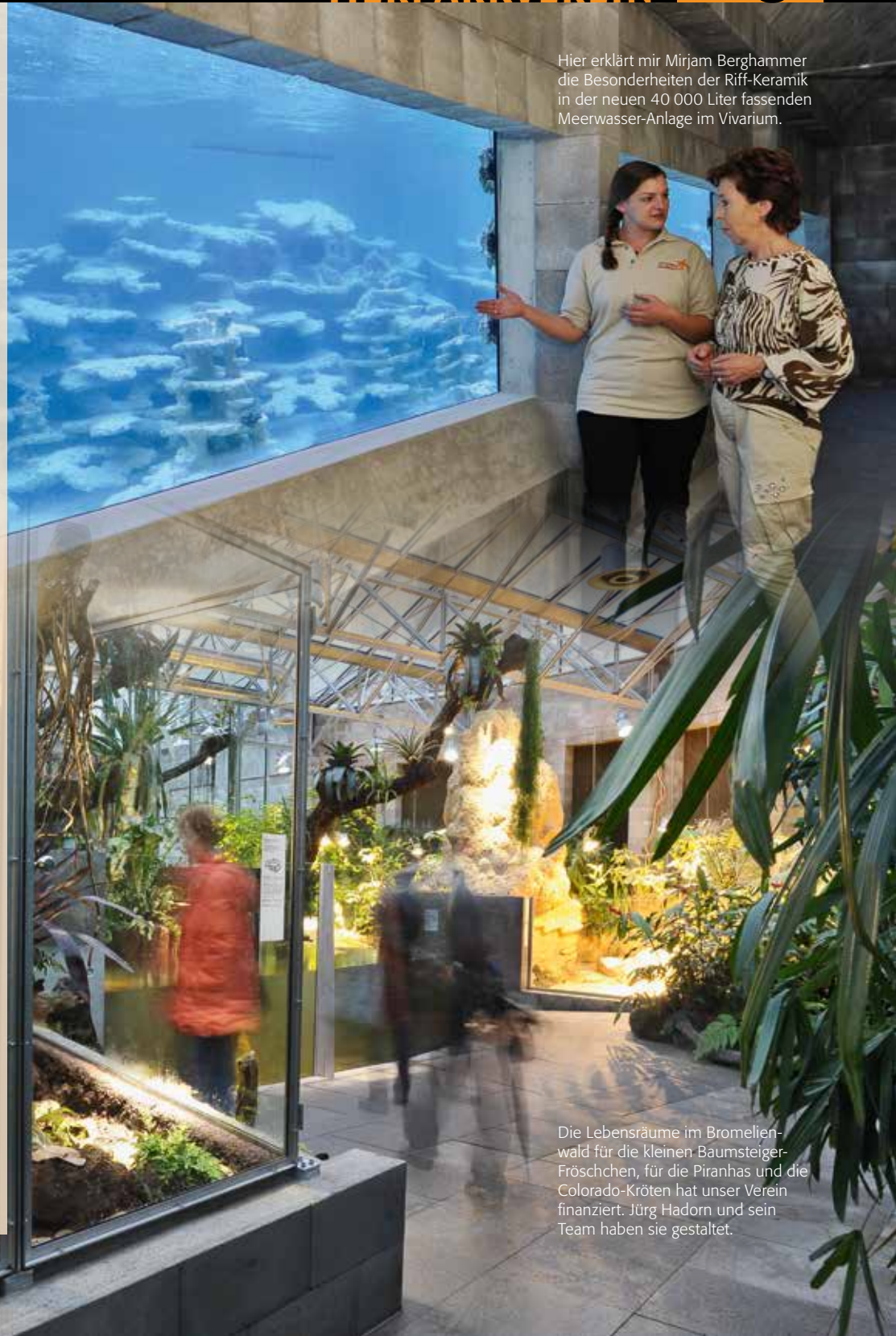
## **Präsidentiale Spalte**

Wir hatten alle unsere Freude: das Eröffnungsfest, wie auch die Vorstellung vor den Medien zur Präsentation unseres neuen Vivariums genossen 5765 Menschen und am Sonntag nach dem Eröffnungssamstag gleich noch einmal 1880 Gäste. Allen konnte ich mit meiner Rede zur Eröffnung darlegen, was der Tierparkverein geleistet hatte. Nämlich dass wir die Tiere und Gestaltung der Lebensräume mit 600 000 Franken unterstützt haben. Ich habe nur positive Stimmen gehört – offensichtlich kam auch unsere Leistung gut an. Danke an dieser Stelle an Rosmarie Künzli, Altvorstandsmitglied, und an das Team des Zooshops; sie waren permanent präsent und haben für unseren Verein Werbung gemacht.

An dieser Stelle danken möchte ich auch Hansruedi Haller. Der Wirt des Restaurant Dählhölzli hat uns über viele Jahre unterstützt. Er geht zwar als Wirt in Pension, als Vorstandsmitglied des Tierparkvereins bleibt er uns aber erhalten – zum Glück.

Stolz bin ich nicht nur über das neu eröffnete Vivarium und unsere Präsentation vor Ort, sondern auch über die nächsten Anlagen, die bereits in Planung sind. Aber hierzu nächstes Mal mehr. ■

Hier erklärt mir Mirjam Berghammer die Besonderheiten der Riff-Keramik in der neuen 40 000 Liter fassenden Meerwasser-Anlage im Vivarium.



Die Lebensräume im Bromeliengewald für die kleinen Baumsteiger-Fröschen, für die Piranhas und die Colorado-Kröten hat unser Verein finanziert. Jürg Hadorn und sein Team haben sie gestaltet.





Foto: Tourismus Salzburg



Foto: Tourismus Innsbruck



Foto: Tourismus Innsbruck

# 4 TIERPARKVEREIN

## Erlebnisreisen Zoos und Tiergarten

### Liebe Tierparkfreunde

Es freut uns sehr, die neuste Reise nach Salzburg/Innsbruck vorstellen zu dürfen.

Wie bis anhin steht uns wiederum das kompetente Reisebüro Lehmann Reisen zur Verfügung.

Salzburg, eine wunderschöne historische Stadt,

bietet viele kulturelle Möglichkeiten und ist zudem der Geburtsort von Mozart.

Wir geniessen die Stadtrundgänge in Salzburg und Innsbruck. Wir besuchen das Salzkammergut inkl. einer Schifffahrt.

Zusätzlich erkunden wir den Alpenzoo Innsbruck, der dank seiner Topografie aussergewöhnlich ist.

Wir reisen im einzigartigen Luxusbus von Edelline inkl. im unteren Teil des Busses eine Lounge zum ver-

**Die Erlebnisreise Salzburg/Innsbruck findet vom 19. Juni bis 22. Juni 2014 statt. Max. 30 Personen mit Begleitung einer kundigen Reiseleiterin (Verena Krebs) und des Tierparkvereins Bern.**



Foto: Tourismus Salzburg



### Erlebnisreise Salzburg/Innsbruck vom 19. bis 22. Juni 2014

#### Anmeldung

Vorname, Name .....

Adresse .....

Ort .....

Tel. ....

Unterschrift .....

#### Begleitperson

Vorname, Name .....

Adresse .....

Ort .....

Tel. ....

Unterschrift .....

- Vegetarisches Menü erwünscht
- Zuschlag Einzelzimmer
- Ich benötige eine Annullationskosten- und SOS-Schutzversicherung: CHF 59.- (Deckung CHF 2000.-)

#### Einzusenden an:

Tierparkverein Bern  
 Mathias Zach  
 Gerechtigkeitsgasse 22  
 3011 Bern



weilen und verpflegen - somit sollte für jedermann klar sein, was gemeint ist.  
Die Anzahl der Plätze ist beschränkt, Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Anmeldeschluss ist am 1. Februar 2014.

Wir übernachten im eleganten Radisson Blu Salzburg direkt in der Altstadt von Salzburg.

### Programm-Highlights

- Stadtrundgänge in Salzburg und Innsbruck
- Besichtigung des Alpenzoos Innsbruck
- Besuch Salzkammergut inkl. Bootsfahrt
- Stadtspaziergang mit Möglichkeiten zum Einkaufen
- Besuch Festung Hohensalzburg
- Gemeinsame Essen

### Preise/Leistungen (bei 25 Teilnehmern)

Pauschalpreis pro Person im Doppelzimmer: CHF 1570.-  
Zuschlag für Unterkunft im Einzelzimmer: CHF 250.-  
Preis- und Programmänderungen bleiben vorbehalten.

### Im Pauschalpreis sind inbegriffen:

- Carreise Bern-Salzburg-Bern im edelline-Luxus-Bistrobus
- Sämtliche Transfers vor Ort gemäss Programm im edelline-Luxus-Bistrobus
- Strassen- und Parkgebühren, Personalkosten Chauffeur und Bordhostess

- Leichtes Mittagessen im Bistrobus exkl. Getränke am 1. Tag
- 3 Nächte im Hotel, Basis Doppelzimmer mit Frühstück
- Geführter Stadtrundgang in Salzburg inkl. Eintritte
- Abendessen exkl. Getränke am 1. Tag, Führung und Eintritt im Innsbrucker Zoo
- Geführter Stadtrundgang in Innsbruck inkl. Eintritte
- Geführter Ausflug ins Salzkammergut inkl. Schifffahrt und Eintritte am 3. Tag
- Mittagessen am 3. Tag exkl. Getränke
- Mittagessen am 4. Tag exkl. Getränke
- Lokale deutschsprachige Reiseleitung für sämtliche Ausflüge/Besichtigungen vor Ort
- Reiseleitung von Lehmann Reisen ab/bis Schweiz durch Vreni Krebs
- Reiseunterlagen
- Trinkgelder

### Nicht inbegriffen:

- Besuch einer kulturellen Veranstaltung
- Restliche Mahlzeiten und alle Getränke
- Annullationskostenversicherung
- Eigene Auslagen

### Kulturelle Optionen

Das Programm ist noch nicht bekannt, die Teilnehmer werden nachträglich noch informiert. ■

## Vorankündigung

### Reise nach: Tanzania – Serengeti

Ca. 26. Oktober bis ca. 2./3. November  
Safari mit möglicher sechstägiger Verlängerung

Zanzibar. Die Reise kann +/- 1 Tag wegen Flugplan variieren.

Weitere Infos folgen ...



Foto: RANDO  
Spitzmaulnashorn in der Serengeti

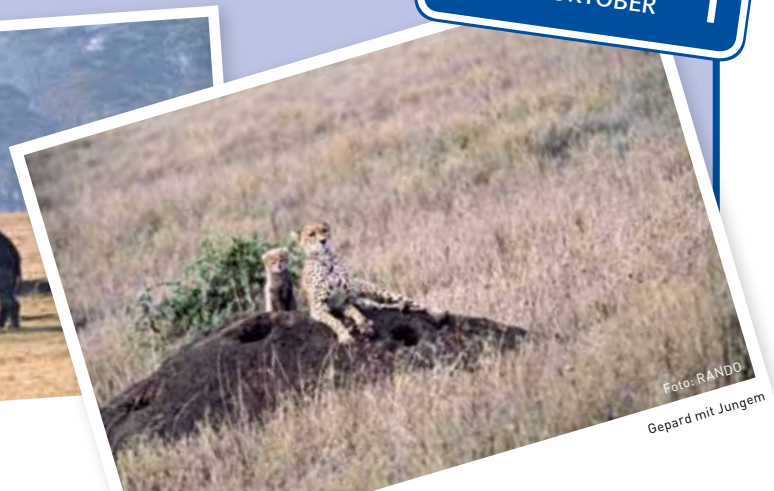


Foto: RANDO  
Gepard mit Jungem







6

IM TIERPARK

► BERND SCHILDGER, TIERPARKDIREKTOR, PLAKAT: CLAUDE KUHN, ALLE FOTOS: RANDO

# Ab an die Wärme – das neue Vivarium hat seine Türen geöffnet

Am 21. November 2012 hat der Gemeinderat beschlossen, im Tierpark Dählhölzli die Glashülle des Vivariums zu sanieren und die Aquarien zu ersetzen. Die Arbeiten begannen im März 2013 und dauerten rund neun Monate. Für die Sanierungsarbeiten hat der Gemeinderat einen Gesamtkredit von 6,32 Mio. Franken zulasten der Rückstellungen aus Mietzahlungen des Tierparks an die

Stadtbauten Bern genehmigt. Für den Umbau verantwortlich zeichnet der Architekt Andreas Furrer mit seinem Team. Die ästhetische Einzigartigkeit des Berner Vivariums war so gewährleistet, führte Herr Furrer doch bereits die grosse Sanierung mit Neubau von 1985 bis 1987 durch. Unter der Projektleitung der Stadtbauten Bern gelang es, den Kreditrahmen einzuhalten.

Während der aufwendigen Bauarbeiten mit staubdichter Abschottung war das Vivarium, das Herzstück des Tierparks, geschlossen. Die Gästezahlen sanken erwartungsgemäss um ca. 30%. Am 15. Oktober dieses Jahres konnte der erste Teil mit Urwaldvoliere und Affen-Lodge wieder zugänglich gemacht werden. Mit dem Baukredit finanziert wurden die Glashülle, die Tragestrukturen,

der Bau der Aquarienbecken, Terrarien, Heizungen und Wasserleitungen. Für die Finanzierung der Bewohnerinnen und Bewohner, der Ausstattung der Lebensräume und die Informationssysteme für die Gäste verantwortlich zeichnete der Tierparkverein Bern. Unkompliziert und schnell beschloss der Vorstand einen Beitrag von 600 000 Franken, der von der Hauptversammlung gutge-



**Erika Siegenthaler, Präsidentin Tierparkverein Bern:**

«Wir sind der Fan-Club des Dählhölzli und stolz, dass wir nach der Wolfsanlage nun die Tiere, die Ausstattung der Lebensräume und die Informationssysteme im neuen Vivarium ermöglichen konnten – und wann werden Sie Mitglied bei uns?»



**Guy Emmenegger, CEO a.i. Stadtbauten Bern:**

«Bauen für Tiere ist keine 08/15-Arbeit. Jeder Bau ist für sich ein Unikat, welcher intensive Planarbeit und eine enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Tierparks verlangt. Es freut mich, zu sagen, dass in diesem Projekt trotz sehr ehrgeizigem Zeitplan alle Termine und Kredite eingehalten wurden. Der Tierpark ist heute baulich in einem guten Zustand. Dies ist in hohem Masse auch ein Verdienst des Modells Sta-Be.»



heissen wurde. Damit hat sich der Tierparkverein, nach der voll finanzierten Wolfsanlage, erneut und in erheblichem Umfang für das Wohl der Tiere und Menschen im Tierpark eingesetzt. Und das nächste Projekt ist bereits in Planung: die neue Uhu-Voliere.

Während Architekten und Planer sich um die Hüllen kümmerten, wurde im Tierparkteam der «Inhalt» entworfen. Unter der Leitung von Jürg Hadorn entstanden zwei grosse Wasserlebensräume: «Amazonas» (85 000 l) und «Riff» (40 000 l). Der



**Jürg Hadorn, Tierpark-Sektionsleiter Projekte:**

«Das Aquarium passt nun endgültig zum restlichen Vivarium und Tierpark. Der Gast steht nicht mehr vor einem Gemälde an der Wand, sondern taucht in einen Lebensraum, der Wasser, Vegetation und Tierwelt verschmelzen lässt, ein.»



dritte Lebensraum, die «Mangrove», ist derzeit noch in der Entstehung.

Im ersten Amazonasbecken leben Piranhas, Neonfische, Platin-Beilbauch-Fische und Goldstörwels. Der «grauenhafte Räuber aus dem Amazonas, der Piranha» scheint nicht so räuberisch zu sein, wie er oft beschrieben wird. Im zweiten Amazonasbecken leben u.a. Gabelbart, Buntbarschgoliath und Schwarzer Süsswasser-Stechrochen.

Im Riff leben Doktorfische, Anemonenfische, Grundeln und Kaiserfische zusammen mit Weichkorallen, Lederkoralle und Scheibenanemone. Auf der Unterseite der Riffkeramik haben sich Einsiedlerkrebse und Garnelen eingerichtet. Üblicherweise werden die Riffe in solchen Meerwasserbecken aus Beton modelliert oder tatsächlich aus den natürlichen Korallenriffen herausgeschnitten. Beides kam für uns nicht in Frage; die Naturentnahme aus einem Riff aus Gründen der Nachhaltigkeit, das Be-

tonriff weil es wegen seiner oberflächlichen Glätte viele Monate bis Jahre für das Wachsen von Anemonen und Korallen braucht. Die von uns gewählte Grundstruktur, einem Skelett nicht unähnlich, besteht aus handgefertigter und gebrannter Keramik, ist ausreichend porös und biologisch inert. Sie erlaubt eine schnelle Besiedelung mit Algen, Anemonen und Korallen und damit die Stabilität der Wasserzusammensetzung. Nach unserem Kenntnisstand ist die Berner Riffkeramik derzeit die grösste in Europa.

Die dritte Wasserlandschaft, die Mangrove, benötigt noch ein wenig Zeit. Die Installationen für Ebbe und Flut, sowie die Ufermodellierung konnte erst nach Einkleben der Scheiben begonnen werden. Und auch das einsatzfreudige Team von Herrn Hadorn kann nicht alle Baustellen im Vivarium gleichzeitig fertigstellen. Schon bald werden wir zur Einweihung der «Mangrove» einladen. ■



**Reto Nause, Gemeinderat:**

«Es ist vollbracht, Freude herrscht! Nach langen neun Monaten ist das Vivarium, das Herzstück des Tierparks, endlich wieder geöffnet. Wie sehnt sich dies von vielen Besucherinnen und Besuchern, Gross und Klein, erwartet wurde, weiss ich aus eigener Erfahrung als Papa. War doch das Vivarium immer die erste Station, wenn ich mit meinen Söhnen einen Ausflug ins «Dählhölzli» machte. Auch wenn uns die Schliessung des Vivariums während des Umbaus schwer fiel, die Sanierung war dringend nötig. Sie kostete uns viel Geld, direkt und indirekt. Direkt 6,32 Mio. Franken. Indirekt durch die Einnahmeverluste noch ein wenig mehr. Doch es hat sich gelohnt: Wir freuen uns, dass nicht nur das Dach neu ist, sondern die ganze Aquarienlandschaft – damit entspricht nun auch das Konzept des Vivariums dem Tierparkmotto: Mehr Platz für weniger Tiere. Ich wünsche allen viel Spass beim Entdecken! Ich bin überzeugt, dass dabei nicht nur die Kinder staunen werden ...»



**UHU**  
**POSTER**



Foto: RANDO











► BERND SCHILDGER, TIERPARKDIREKTOR,  
PLAKAT: CLAUDE KUHN, ALLE FOTOS: RANDO

# Das Vivarium-Fest – Ansturm bei 3 Grad

Aussen 3 Grad, innen 30 Grad; nicht nur Fische, Reptilien, Amphibien, sondern auch das Erlebnis Kneipp-Kur im Tierpark sorgten für einen überwältigenden Andrang beim Tierparkfest zur Eröffnung des neuen Vivariums im Tierpark.

Möglich wurde das Fest dank der grosszügigen Unter-

stützung der beiden Partner Mobiliar Versicherungen und Berner Kantonalbank. Beide zusammen finanzierten nicht nur das ganze Fest, sondern ihre Mitarbeitenden übernahmen auch die vielen Führungen im 20-Minuten-Takt – vielen Dank! ■



«Besonders gefallen haben uns der Seehase im Riff, Ueli Schmezer im BärenWaldhaus und die speziell ausgebildeten Führerinnen und Führer im Vivarium», so die regelmässigen Besucherinnen Heidi Glatthard und Brigitte Siegenthaler.







► DORIS SLEZAK, ZOOPÄDAGOGIN

# Herbstlicher Fotowettbewerb im Tierpark

Unter dem Motto «Tierpark im Herbst» veranstaltete der Tierpark Dählhölzli vom 7. September bis 7. Oktober 2013 einen Fotowettbewerb für seine Besucherinnen und Besucher unter dem Motto «Der Tierpark im Herbst».

Zahlreiche Gäste kamen mit zum Teil professioneller Fotoausrüstung in den Tierpark und warteten äusserst geduldig, bis sich ihr Motiv von der besten Seite zeigte; so wurden fast 100 Bilder eingesandt. Auf einem Bild von Christine

Messerli sieht man «Oleg», den jungen Elch, im herbstlichen Outfit. Sensationelles Timing hatte Fabio Carni, als er zwei zankende Erpel beobachtete und einen tollen Moment mit der Kamera einfing. Auch der 12-jährige Dominik Moser drückte im rechten Augenblick ab, als der ungeduldige «Granit» schneller als der Tierpfleger beim Kessel mit den Futterfischen war.

Die Fachjury aus professionellen Fotografen hatte ihre liebe Mühe, die besten Bilder zu prämiieren, doch Adrian Moser und Urs Bau-

mann waren der schwierigen «Qual der Wahl» gewachsen. Den Hauptpreis – einen Tag mit dem Tierpfleger – gewann Ruedi Studer mit seinem «goldigen Seehund», wir gratulieren ihm herzlich! Bestaunen können sie die ersten 30 Bilder in der Ausstellung im neu eröffneten Vivarium.

Der nächste Fotowettbewerb kommt bestimmt, im Januar wird das Motto und die Laufzeit des Wettbewerbs auf der Website [www.tierparkbern.ch](http://www.tierparkbern.ch) bekannt gegeben. Dann heisst es wieder: Kamera klar und auf in den Tierpark. ■



3. Platz: Yvonne Wälti



1. Platz: Ruedi Studer



2. Platz: Beat Schwarz



4. Platz: Adrian Wytenbach



5. Platz: Fabio Carni



Ausstellung der 30 besten Fotos.

► HANSUELI FAHRNI, REVIERTIERPFLEGER

## Elchkuh «Raissa» – ein Abschied, der schmerzt

Am Morgen des 29. August 2013 fuhr ich wie immer mit dem Futter zum Gehege der Elche. An diesem Tag war aber etwas nicht mehr so, wie es sonst fast immer war. Unsere Elchkuh «Raissa» stand nicht wie gewohnt bereits bei der Futterstelle und wartete, sondern sie lag mitten im Gehege und machte keine An-

stalten, aufzustehen. Sofort sperrte ich den Stier Oleg in ein anderes Gehege ab, um mir die Sache genauer anzusehen. In diesem Augenblick versuchte «Raissa» einmal aufzustehen. Sie schaffte es nicht. Da wusste ich, dass jetzt der Moment gekommen ist, auf den ich eigentlich vorbereitet war. Denn schon

längere Zeit hatte «Raissa» mit Arthrose und den damit verbundenen Schmerzen zu kämpfen. Diese konnten wir – wenn es sehr akut war – mit Schmerzmitteln ein wenig lindern, aber eine Heilung war nicht möglich. Diese Elchkuh war aber nicht nur sehr gutmütig, sondern – so empfand ich es – auch intelligent. Sie schonte sich. In ihren letzten Monaten und Tagen stand sie oft einfach im Gehege und machte keine grossen Sprünge mehr. Die grössten Beschwerden hatte sie mit ihren langen Beinen logischerweise beim Abliegen oder Aufstehen. Ihr Appetit war aber bis zum Schluss ungebrochen. So fütterte ich «Raissa» an ihrem letzten Tag im Liegen. Sie liess mich, ohne gestresst zu sein, an sich heran und frass mir aus der Hand. Intelligent wie sie eben war, lag sie am Anfang sogar ganz nahe bei der Wasserstelle und konnte so im Liegen trinken. Später – wohl nach einem Versuch, aufzustehen – war dies nicht mehr möglich, und am Abend des 29. August hielt ich ihr nochmals einen Kessel voll Wasser hin, aus dem sie problemlos trank. Der Entscheid, sie von ihren Beschwerden zu er-

lösen war aber trotzdem bereits gefällt.

«Raissa» lag am nächsten Morgen immer noch an derselben Stelle. Ein letzter saftiger Weidenzweig, dann das Narkosemittel, um sie in einen tiefen Schlaf zu versetzen und in diesem Zustand dann die Euthanasiespritze. Sie hatte keinen Kampf. Kein Zittern, kein Sichwehren. Sie schonte sich bis zum Schluss!

Für mich war es ein sehr würdevoller Moment, und ich bin stolz, bei ihrem letzten Atemzug ganz in ihrer Nähe gewesen zu sein. «Raissa» war mir in dieser langen Zeit ans Herz gewachsen. Durch ihre Gutmütigkeit und ihr Vertrauen und Verhalten gab sie diese Zuneigung auf ihre Art zurück. Darum ist es eben auch ein Abschied, der schmerzt.

Geboren wurde «Raissa» am 23. Mai 1997 im Tierpark Neumünster (Deutschland). Seit dem 2. Juni 1998 war sie bei uns im Tierpark Dählhölzli. In dieser Zeit hat sie neunmal Jungtiere geboren – davon sechsmal Zwillinge. «Oleg», unser zweijähriger Elchstier, ist ihr letztes Jungtier, und so wird ein «Teil» von «Raissa» im Tierpark weiterleben. ■



Foto: Fahrni

Raissa mit Zwillingen



Foto: RANDO

Hansueli Fahrni mit seiner Raissa beim Abschied



► BEAT MESSERLI, BAULEITER TIERPARK

# Der WZS (Verein Wildparks und Zoos der Schweiz) kommt zu Besuch ...



Der Verein Wildparks und Zoos der Schweiz hat den Tierpark Dählhölzli angefragt, ob man eine Weiterbildung in unserem Tierpark durchführen könne. Da ich selber Mitglied in diesem Verein bin, freute es mich sehr, den Verein am 23. Oktober in unserem Tierpark begrüßen zu dürfen.

## Was ist der WZS?

Der Verein Wildparks und Zoos der Schweiz besteht aus Betriebsleiter/innen und Zoomitarbeiter/innen. Der Verein will Zoos und Tierparks verbinden und gemeinsam berufsgegebene Interessen vertreten und umsetzen. Der Verein befürwortet und unterstützt die tierschutzgerechte Haltung und will durch Erfahrungsaustausch und Weiterbildungskurse den Wissensstand der Zooleute verbessern. Er fördert eine sinnvolle Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Organisationen (auch grenzübergreifend).

In Zusammenarbeit mit dem Tierpark Dählhölzli in

Bern wurde am 23. Oktober ein Kurs über Notfälle und den Umgang mit gefährlichen Tieren in Wildparks und Zoos durchgeführt. In einem theoretischen Teil wurden die Notfallkonzepte vom Walterzoo Gossau und dem Wildpark Peter und Paul St. Gallen vorgestellt. Spannend zu sehen, wie die Zoos auf Notfälle reagieren. Ein entwischter Schimpanse kann, zum Beispiel, schnell eine Massenpanik bei Besuchern auslösen. Feuer, Sturm, Hochwasser oder ein Unfall kann den Zoo schnell in einen Ausnahmezustand versetzen. Der Walterzoo führt einmal im Jahr eine Übung durch, um das Personal zu trainieren.

Nach der spannenden Theorie konnte der sichere Umgang mit einigen Tieren im Dählhölzli gezeigt werden. Am Beispiel von Moschusochse, Elch, Wisent, Leopard, Bär wurde praxisnah und unter Führung von Hubert Marbacher (SL Tiere) und Andreas Hofer (Revierchef Raubtiere), das Handling und der Umgang mit unseren Tieren vor-

gestellt und demonstriert. Die Vereinsleute vom WZS konnten so hautnah sehen, wie und mit welchem technischen Aufwand wir täglich gefahrlos mit unseren Tieren umgehen.

Im dritten Teil wurde das Hochwasserkonzept vom Tierpark von mir, vorgestellt. Dämme, Pumpstationen und das Alarmkonzept konnte man so dem WZS 1:1 zeigen. Anschliessend wurde in der gemütlichen Fischerstu-

be vom Dählhölzli-Restaurant das Gesehene noch rege diskutiert, und Erfahrungen wurden ausgetauscht.

Das Treffen mit dem WZS war wieder einmal sehr spannend und leerreich. Es hat einmal mehr gezeigt, dass Zoos und Wildparks eine grosse Familie sind und wir die gleichen Interessen haben.

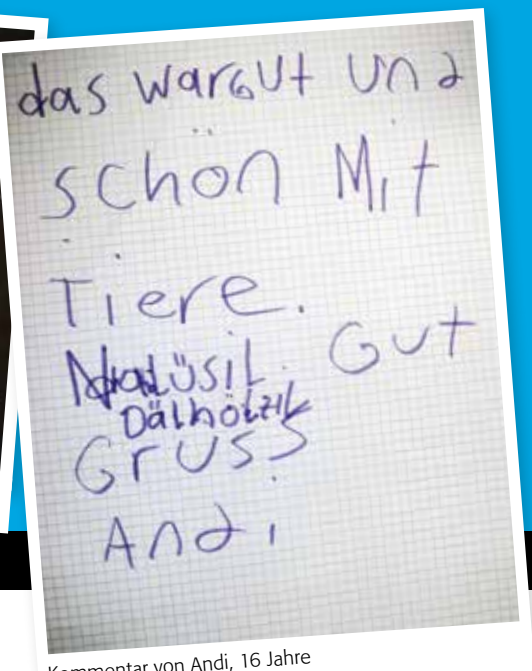
Ich bin gespannt, welche Ausbildung nächstes Jahr auf dem Programm steht. ■



Foto: Beat Messerli



Rätsel von Nicola (17): Was ist das für ein Tier?



Kommentar von Andi, 16 Jahre

► RES LÜTHI, HEILPÄDAGOGISCHER LEHRER

# Exkursion in den Tierpark Dählhölzli

Die Mittelstufe der Heilpädagogischen Tagesschule der Nathalie Stiftung besuchte am Dienstag nach der Eröffnung das neue Vivarium. Die fünf Jugendlichen, alle zwischen 13 und 17 Jahre alt, wurden von drei Lehrkräften und zwei Praktikantinnen begleitet, um für zwei Stunden in eine andere Welt einzutauchen.

In der Nathalie Stiftung werden Kinder und Jugendliche mit einer Autismus Spektrum Störung (ASS) und/oder geistigen Behinderung betreut. Menschen mit einer autistischen Störung nehmen ihre Umwelt «anders» wahr. Durch die richtige Förderung können beeinträchtigte Fähigkeiten verbessert und autistische Verhaltensweisen vermindert werden.

Exkursionen haben für die Schulkinder wertvolle heilpädagogische Aspekte. Grundsätzlich ist es wichtig, mit unseren Kindern in die Öffentlichkeit zu gehen. Speziell wichtig für Menschen mit ASS war die gebotene Möglichkeit, vereinzelte Tiere in die Hand nehmen zu können. Die Exkursion wurde im Tierpark Dählhölzli von den sehr einfühlsamen Tierpflegern Marco Pedrazolli und Andreas Hürlimann beglei-

tet. Sie ermöglichten den Kindern intensivere Anreize als nur das Wahrnehmen mit den Augen. Kinder mit ASS haben grosse Probleme mit der Wahrnehmungsverarbeitung. Der Kontakt mit den Tieren durch Berührung ist direkter, als die Tiere nur durch die Scheibe zu sehen. Eine Schlange ist eher kühl und feucht, der Käfer kribbelt auf der Haut, die Schildkröte ist an ihrer Haut rau, und ihr Panzer ist steinhart. Wenn sich die Schlange den Arm hochschlingt erzeugt dies einen gewissen Druck, der taktil und haptisch wahrnehmbar ist. Alle diese Aspekte sind mit den Augen nicht spürbar.

Dazu löst eine Berührung mit Tieren – und mit so exotischen Tieren erst recht – auch Emotionen aus. Einzelne Kinder haben Angst, oder es ekelt sie. Das Kribbeln ist lustig, weil es kitzelt.

Durch solche Eindrücke erweitert sich das konkrete Wissen von den Kindern mit ASS über diese Tiere. So haben sie gelernt, wie sich die Tiere anfühlen und haben nun genug persönliche Erfahrungen, um in Zukunft die Tiere über das Sehen wahrzunehmen. Der Tierpark Dählhölzli wird so zum eindrücklichen Erlebnis! ■

## Interview

### Interview mit Nicola, 17 Jahre

#### Was haben wir im Tierpark Dählhölzli gemacht?

Tier schauen

#### Was für Tiere hast du gesehen?

Flamingo, Schlangen, Tausendfüssler, Käfer, Schildkröte

#### Hattest du Angst?

Nein

#### Hast du die Schildkröte angefasst?

Panzer

#### War das schön?

Ja

#### Welches Tier hat dir am besten gefallen?

Flamingo



Fotos: Nathalie-Stiftung





# AKTIVITÄTEN IM TIERPARK 2014

## JEDEN SONNTAG

### Infomobil – Informationen für Gross und Klein

12.30–16.30 Uhr (Sommerzeit)  
13.00–17.00 Uhr) im Vivarium oder  
im Aussenteil

## MITTWOCH, 15. JANUAR

### Tierischer Indianernachmittag

Basteln rund um die Tiere der Indianer mit Bogenwettschiessen.

14.00–16.00 Uhr, Treffpunkt beim Eingang zum Vivarium, Kosten: CHF 20.– für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Anmeldung an der Kasse des Vivariums, Tel. 031 357 15 15

## MITTWOCH, 22. JANUAR

### Tropischer Tauchgang

Eintauchen in die neue Aquarienlandschaft im Tierpark.

17.00–18.00 Uhr, Treffpunkt beim Eingang zum Vivarium, Kosten: CHF 20.–, (Kinder ab 8 Jahren CHF 10.–). Anmeldung an der Kasse des Vivariums, Tel. 031 357 15 15

## DIENSTAG, 28. JANUAR

## MITTWOCH, 19. NOVEMBER

### Die Wölfe von Bern

Führung zu den Wölfen im Tierpark.

17.00–18.30 Uhr, Treffpunkt jeweils beim Eingang zum Vivarium, Kosten: CHF 25.–, (Kinder ab 8 Jahren CHF 15.–). Anmeldung an der Kasse des Vivariums, Tel. 031 357 15 15

## SAMSTAG, 1. FEBRUAR

## SAMSTAG, 1. MÄRZ

## SAMSTAG, 29. MÄRZ

## SAMSTAG, 26. APRIL

### Durch den Dschungel von Bern

Abendführung im Vivarium.

18.30–19.30 Uhr, Treffpunkt beim Eingang zum Vivarium, Kosten: CHF 20.–, Anmeldung an der Kasse des Vivariums, Tel. 031 357 15 15

## 1. TEIL: MITTWOCH, 12. FEBRUAR

## 2. TEIL: MITTWOCH 26. FEBRUAR

### Vogel-Workshop in zwei Teilen

(Auch für Kinder ab 10 Jahren in Begleitung von Erwachsenen)

### Eine Führung zu einheimischen Vögeln

17.00–18.30 Uhr, Treffpunkt bei der Kasse des Vivariums

### Bau eines Nistkasten für den Garten

14.00–15.30 Uhr, Treffpunkt vor Ökonomiegebäude, vis-à-vis dem Restaurant (Waschbärenanlage)

Kosten pro erwachsene Person CHF 65.–, Kinder CHF 35.– (in Begleitung Erw.) (inkl. Eintritt, Material und Werkzeug), maximal 12 Teilnehmende, Anmeldung an der Kasse des Vivariums, Tel. 031 357 15 15

## MITTWOCH, 19. FEBRUAR

### Nicht feucht, nicht schleimig, nicht glitschig!

Eine Führung zu den exotischen Reptilien.

17.15–18.15 Uhr, Treffpunkt beim Eingang zum Vivarium, Kosten: CHF 20.–, (Kinder ab 8 Jahren CHF 10.–). Anmeldung an der Kasse des Vivariums, Tel. 031 357 15 15

## FREITAG, 7. MÄRZ

### Gefallene Götter

Führung über den Wolf in Mythos und Alltag.

18.30–20.00 Uhr, Treffpunkt beim Eingang zum Vivarium, Kosten pro Veranstaltung: CHF 25.–, (Kinder ab 13 Jahren CHF 15.–). Anmeldung an der Kasse des Vivariums, Tel. 031 357 15 15

## MITTWOCH, 12. MÄRZ

### Rätseln im Tierpark

Das Smartphone-Quiz des Tierparks Dählhölzli.

17.00–18.00 Uhr, Treffpunkt beim Eingang zum Vivarium, Kosten: CHF 20.–, (Kinder ab 8 Jahren CHF 10.–). Anmeldung an der Kasse des Vivariums, Tel. 031 357 15 15

## MITTWOCH, 26. MÄRZ

### Von Kröten, Fröschen und Molchen

Eine Führung zu den einheimischen Amphibien mit praktischen Tipps zu deren Schutz und Förderung.

17.00–18.30 Uhr, Treffpunkt beim Eingang zum Vivarium, Kosten: CHF 25.–, (Kinder ab 8 Jahren CHF 15.–). Anmeldung an der Kasse des Vivariums, Tel. 031 357 15 15

## 7. UND 8. APRIL MÄDCHEN

## 8. UND 9. APRIL BUBEN

### Wo sich Seehund und Uhu gute Nacht sagen

Eine Übernachtung im Tierpark Dählhölzli.

Kinder von 9 bis 12 Jahren. Kosten CHF 50.–. Genauere Infos und Anmeldung: Ferienpass der Stadt Bern, [www.faeger.ch](http://www.faeger.ch)

## MONTAG, 7. APRIL

### Hauptversammlung Tierparkverein

18.00 Uhr im Casino Bern



IM TIERPARK

15

# Neues aus dem Tierpark

## Tierpark goes facebook

Seit Mitte September ist der Tierpark «gepostet». Auch die langsamen Berner und Bernerinnen aus dem Tierpark wagen sich an neue Medien: unter [www.facebook.com/tierpark.bern](http://www.facebook.com/tierpark.bern) erzählen wir regelmässig aktuelle Geschichten über unsere Schützlinge.

Manuela Künzi, Leiterin Finanzen Personal

## Das Tierparkreglement

Tierpark bleibt Teil der Stadtverwaltung, die Zuständigkeiten werden zusammengeführt. Im September hat der Gemeinderat zuhundert des Stadtrates eine Vorlage verabschiedet, die dem interfraktionellen Postulat zur Zusammenführung der Zuständigkeiten für den Tierpark, das der Stadtrat für erheblich erklärt hat, Folge leisten soll. Am 28. November hat der Stadtrat die Vorlage in erster Lesung beraten, 2014 ist die Vorlksabstimmung geplant. Die zukünftig verantwortliche Tierparkkommission erhält mehr Kompetenzen und entsprechende Verantwortlichkeiten. Einsitz sollen neben Finanzverwalter, Gemeinderat, Stadtrat und Burgergemeinde Bern auch der Tierparkverein Bern nehmen.

Bernd Schildger, Tierparkdirektor





### Öffnungszeiten Tierpark

Sommerzeit:

täglich von 8.30 bis 19 Uhr  
(Kasse bis 18.30 Uhr)

Winterzeit:

täglich von 9 bis 17 Uhr  
(Kasse bis 16.30 Uhr)

Telefon 031 357 15 15  
tierpark.daehloelzli@bern.ch  
www.tierpark-bern.ch

### Impressum

Herausgeber:

Tierparkverein Bern

Präsidentin:

Erika Siegenthaler

Geschäftsstelle:

Mathias Zach, Gerechtigkeits-  
gasse 22, 3011 Bern,  
031 311 73 25 vormittags,  
www.tierparkverein.ch,  
info@tierparkverein.ch

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Redaktion:

Prof. Dr. Bernd Schildger,  
Erika Siegenthaler und  
Mathias Zach

Gestaltung/Gesamtherstellung:

Stämpfli Publikationen AG,  
Bern

Auflage: 12 000 Exemplare

Copyright: Tierparkverein Bern

Reproduktion mit Quellen-  
angabe gestattet

# 16

## AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Foto: RANDO

### Liebe Tierparkfreunde

Der erste Schnee hat die Stadt verzaubert, weihnächtliche Stille naht, und schon bald schreiben wir das Jahr 2014. Anfang Januar wird die Mitgliederrechnung 2014 verschickt. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass der Ausweis 2013 bis Ende März 2014 gültig ist.

Im November konnte nach langer Bauzeit das heissersehnte Vivarium wiedereröffnet werden. Die Stadt Bern hat gute Arbeit geleistet, aber kennen Sie alle die Rolle des Tierparkvereins Bern beim Umbau des Vivariums?

Ein fantastisches Aquarium mit Kleinst- bis Grosslebewesen, Mangroven, künstliche Riffen und modernen elektronische Erläuterungen der Zoopädagogik. Ohne Tierparkverein Bern könnten wir jetzt ein paar leere Wassertanks bestaunen. Ca. CHF 600 000.– wurden von uns investiert, damit wir ein grossartiges mit Lebewesen und Pflanzen bevölkertes Unterwasserabenteuer bewundern dürfen. Ihre Tierpatenschaften, Spenden und Beiträge werden nicht nur investiert, es werden Träume wahrgemacht.

Danke an alle, welche uns jeweils grosszügig unterstützen und danke an die vielen Freunde des Tierparks, die

auch gerne Anteil am Tierparkverein Bern teilhaben möchten.

Jedes zusätzliche Mitglied unterstützt die Bestrebungen, weiterhin einen grossartigen Tierpark in Bern zu präsentieren, wo das Tier im Mittelpunkt steht.

Weihnachtsgeschenke sind auch im Zooshop erhältlich, erkunden Sie sich doch über die neusten Artikel. Frau Gyger und ihr Team werden Sie gerne bei Ihrem persönlichen Einkauf unterstützen. ■

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern frohe Festtage.

Mit besten Grüssen aus der Geschäftsstelle

Mathias Zach

# Beitrittserklärung

## Ich/Wir möchte/n dem Tierparkverein Bern beitreten als:

- Einzelmitglied, p. a. CHF 15.–
- Mitgliedschaft Ehepaare/Partner auf Lebenszeit, CHF 500.–
- Familienmitglied (Eltern und Kinder bis zum 16. Lebensjahr), p. a. CHF 25.–
- Einzelmitglied auf Lebenszeit, CHF 300.–
- Kollektivmitglied (Firmen, Vereine), p. a. mind. CHF 50.–
- Kollektivmitglied auf Lebenszeit, CHF 1000.–

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Tierparkverein Bern  
Gerechtigkeitsgasse 22  
3011 Bern

AZB  
3001 Bern

Postcode 1